



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der  
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi  
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

**Clisorius, Paul Theodor**

**Cölln, 1648**

§. 13. Die H. Anna hilfft wider allerley Kranckheiten Wehetumb vnd Mangel  
deß Leibs.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42307**

## §. XIII.

S. Anna hilfft wider allerley Kranck-  
heiten/ Wechthumb/ vnd Mängel  
des Leibs.

## Das I. Exempel.

Jacobus Polius schreibt von dem miraculo-  
sen Ort zu Limburg (dauon wir oben Mel-  
dung gethan) daß daselbst viele Kranckē vñ  
Dreymangelhafftige Menschen seynd wider  
gesund worden/ nach deme sie das Heylthūb  
S. Annæ verehrt / ihr Gebett daselbst ver-  
richtet/ wie auch vber deren Bildnuß getrun-  
cken. \* Es seynd (spricht er) S. Annæ  
Bildnissen in zeichen eingeschlagen gewe-  
sen/ welche darüber getruncken/ seynd des  
kalten Fiebers entlediget. Ein vierjähriger  
auffgeschwollener Wasserfüchtiger hat auff  
seinem Bettläger S. Annam angeruffen/  
vnd ist gesund worden. Von Limburg /  
Weyher/ Berckhausen/ vnd Pirimond an  
der Rhayn vnd Beyn bresthafftē / vnd verlamb-  
tē auff gethane Gelübde vnd anruffen S.  
Annæ seynd gerad worden. Ein Manns-  
person von Ziffingen / vñ Sibert von  
Rhein.

, Rheinberg in gefährlichen Fällen send  
 , durch S. Annam erhalten worden. Thiel  
 , Fischer zu Limburg mit einer neunjähriger  
 , Kranckheit elendig beschwert; vnd einer zu  
 , Geylenaw auß eines Beylshaw ober  
 , Jahrs frist elendig schmerzhaffter: vnd  
 , ein auß vbermäffiger Kranckheit vnfinnig  
 , ge Tochter von Kubach; vnd ein Knab von  
 , Els mit geschwoollenem Hals; vnd eines  
 , Schmidts Sohn von Aldendorff mit ei  
 , nem Handbeyl gefährlich verwunde: vnd  
 , ein Closterjungfraw von Affholtersbach  
 , mit fallender Kranckheit behaffter; Vnd  
 , einer von Els mit zugeschwollener Nasen:  
 , vnd eines von Reiffen vnheylsamblich ge  
 , schwollenes Weibsbild: wie auch Hans  
 , Baumbach von Nastedlen als im Wal  
 , de seine Koff gleich vnfinnig nicht bezwin  
 , gen konte / alle sampt als ihre inbrünstige  
 , Andacht zu S. Annen gerichtet / oder Ger  
 , lübde zu deroselben gethan / seynd ihrem  
 , Wünsch nach geholffen worden. Von E  
 , schoben / vnd anderstwo auff Limburg an  
 , gebrachte Blinde seynd sehend worden. \*  
 Bissher Polius.

Gewislich allhie hören wir / daß durch  
 S.

Fürbitte der heyligsten Mutter Anna vielen  
beschaffen beydes Geschlechts Personen  
geholfen worden; Wer aber noch mehr  
Wunderwercken bemeltes Orts wissen wil/  
derselber liß/ was wir (a) oben gesagt haben  
von Außreibung der Teufflen vnd Erweck-  
ung der Todten durch Hülff dieser gemeyner  
Nothhelferin.

(a) S. 9. exempl. 3. & S. 10.

### Das II. Exempel.

Zugedachter (a) Polius schreibt weiter/  
daß im Anfang / als S. Anna würdigstes  
Haupt in die Statt Düren gebracht vnd  
von männlichen verehret worden/ viele  
Wunderzeichen vund Wercken geschehen  
sind. Dann (wieder außdrucklich be-  
merkt) beneben daß sehr viele vom Teuffel be-  
sessene allerley Stands vnd Geschlechts  
Personen würden entlediget/ geschah es  
auch offtermalen/ daß die besessene/ bezau-  
erte/ vnd francke Leut in der Kirchen vor  
dem würdigsten Heylumb außwarffen stück.  
et Bläser/ Krüg/ Fischgrät/ Belt/ Schneck-  
en / Engelen / Haar / häufiges Blut/  
vnd andere abschewliche Sachen/ die der  
Mensch

Mensch sonst natürlicher Weis weder ein-  
schlucken noch außwerffen könnte. Dieses al-  
les zubekräftigen ziehet an bemelter Polius  
etliche glaubwürdige Schribenten/Leibar-  
ten/ vnd alte Schrifften/ wie auch die gemei-  
ne Meynung der jetzlebenden Menschen so  
solches von ihren Eltern/ oder Vorfahren/  
gehört haben/ vnd bezeugen alle mit einan-  
der obgedachte Wunderwercken wahr zu  
seyn.

(a) Hist. S. Anna c. 17.

### Das III. Exempel.

Man (a) schreibt von Rudolpho Agri-  
cola, so ein sehr gelehrter vnd andächtiger  
Man/wie auch ein sonderbarer Liebhaber vñ  
verehrer der H. Annæ gewesen/ daß er son-  
eins mahls gefallen in ein gar hitziges vnd  
gefährliches Fieber/ welches dem Kranken  
nicht allein die Leibskräfte/sonder auch et-  
licher massen den Verstand genommen hat-  
te. Also zwar daß nun mehr kein mensch-  
liche Mittel / oder Hülff beyhanden war/  
vnd zweyffleten die Leibbaren selber an die-  
sen Leben. Als er aber dieses gemerckt vnd  
vernommen/hat er nach seinem andächtigen  
Drauch in äusserster Nöthen die letzte Zu-  
flucht

sucht bey seiner getrewen Fürsprecherinn  
 Anna gesucht/ vnd sie voller Hoffnung vmb  
 Hilff vnd Trost emblich angeruffen. Zwat  
 nicht vergeblich / sūtemahl dessen Gebett  
 erfund erhört/ vnd ihm durch Fürbitt der  
 barmhertzigsten Mutter Anna die vorige  
 Besundheit wider verleyhet worden. Des  
 halben dann er noch ein festers Vertrau-  
 en auff dieselbe gesetzt / ehrete sie mit groß-  
 sem Enfer / vnd pflegte gleichsamb zusagen/  
 er zweyfflete nicht / sie wū de ihm weiters in  
 aller Gefahr / vnd endlich in letzter tödlicher  
 Hinfahrt beystehen.

(a) Laur. Cuperus in suis praeambulis Dor-  
 land. lib. 3. mir. 20. M. S. Carthus. col. 6. alij.

#### Das IV. Exempel.

Ein solche Gnad vnd Hilff hat auch die  
 heyligste Mutter S. Anna bewiesen ihrer  
 Dienern einem / (a) den ein sehr hefti-  
 ges Fieber gleichfals angegriffen vnd ganz  
 kraftlos gemacht / also dab er von allen den-  
 nen welche ihn besuchten für ein Mann des  
 Todes gehalten / war des wegen nach Christi-  
 lichem Catholischem Brauch mit den heylig-  
 en Sacramenten der Kirchen verse-  
 hen.

hen. Aber dieser von den irdischen Argern  
verlassener Kranck hat/ als jeshemeler A-  
gricola, seine Zusucht genommen zu den  
Himmlichen/ vnd insonderheit zu seiner ju-  
nior langerwöhlten Fürsprecherinn S. An-  
na/ die er tödlich krank auff mögliche Weis  
vnd Andacht sampt allen den Anwesenden  
(wie ers von ihnen demütig begehrt) hat  
vmb Hülff vnd Beystand angeruffen.  
Wunder ist es! so bald war diese geringe  
Andacht vnd Gebett nicht vollendet/ da  
stund der kurtz zuvor Todfranker Mann  
vom Beht auff frisch vnd gesund/ forderte  
Speisen/ aß/ vnd tranck/ preisete vnd lob-  
te zugleich Gott/ der da mächtig ist in seinen  
Heyligen.

(a) *Legenda Xirixiens. c. 16. MS. Carthus.*  
col. 6. alij.

#### Das V. Exempel.

Im Jahr nach der Geburt Christi  
1478. als auß der Statt Perusien ein Jun-  
ger der heyligsten Annæ auff Colln gebracht/  
vnd in der Prediger Kirchen mit großer  
Ehr vnd Andacht gelege worden/ (a) seynd  
zu der Zeit/ wie auch hernacher/ viele sonder-  
liche

solche Wunderwerken geschehen/ vnd des-  
wegen schier vnzahlbare beydes Geschlechtes  
Personen von weit abgelegenen Orten da-  
hin angelangt/ obgedachte Reliquien mit  
möglichster Andacht zubesuchen vnd zuver-  
ehren/ wie auch vor derselbē von der gnädig-  
sten Mutter S. Anna Hülff vnd Trost in ih-  
ren Beschwärmussen zubegehren. Vnder  
andern ist auch jene Jungfraw mit Nah-  
men Gertrudis ankommen/ mit so schreck-  
lichem Halsgeschwülst beschwärt / daß es  
gar abschewlich vnd erbarmlich war anzu-  
schauen / hatte bald all ihr Haab vnd Gut  
vergeblich zu Arzeneyen angewend: Aber  
nach deme sie allda ihr Andacht verrichtet/  
vnd das würdigste Heylthumb demüthiglich  
gefühlet/ ist alsobald das schändliches Ge-  
schwülst verschwunden/ der Hals aber der-  
massen geheylt/ daß man hette gesagt/ er we-  
re nimmer beschädiget worden.

(a) Dorland. lib. 3. mir. 13. leg. Xirix. c.  
17. Polius c. 20 mir. 19. MS. Carth. col. & alij.

## Das VI. Exempel.

Vmb selbige Zeit/(a) als benentes Heyl-  
thumb auff Cölln angelangt / haben eines  
B
Closters



Closters eingeschlossene Jungfrauen mit demütiger Bitt erhalten/ daß sie inwendig der Clausur möchten anschawen/ verchren/ vnd küssen den jenigen Finger/ welcher so manchemalen das reines vnd unbestecktes Fleisch der allerseeligsten Jungfrauen **MARIE**, vnd deren Sohns Jesu Christi anzurühren würdig gewesen. Vnder andern aber war eine/ welche sehr grosse Zähnepein leydete/ vnd sehe/ alsbald sie sampt ihren Mitschwestern die H. Reliquien verehret/ vnd geküßet/ ist aller Schmers vergangen/ vnd hat auch hernacher dergleiche Pein nimmer empfunden/ vnd also Gott vnd seiner Großmutter vmb die empfangene Wohlthat höchlich gedanckt.

(a) *Idem qui supra.*

Das VII. Exempel.

Die seeligste Anna/so ein wahre Mutter der Gnaden vnd Barmherzigkeit kan genannt werden/ schlägt keinem die demütige Bitt ab/ sonder leyhet Hülff allen vnd jenen/ die es von ihr fliehentlich begehren/ dieses hat auch vnder anderen vnzählbaren Menschen warhafftig erfahren jenes armen seeliges Weiblein/ die da ( wie (a) man von

(so schreib) mit einer sehr schwärē vñ gefährlichen Kranckheit getroffen war / vnd könnte weder Hülff / noch Erledigūg in ihrer Trübsal vnd Qual empfinden / biß daß sie endlich ihr Zusuche zu S. Anna genommen mit festem Vertrauen / sie würde ihr helffen / vnd die vorige Gesundheit durch ihre Fürbitt erlangē. Darauf die krancke Frau allgemach die verlorene Kräfte bekommen / vnd hat den folgenden Tag starck vnd gesund das Beth verlassen / sich aber auff beste Weiß gegen Gott vnd die Wolthäterinn danckbar erzeigte.

(a) Leg. Xirixiens. c. 15. M. S. Carth. col. 8. 4ij.

### Das VIII. Exempel.

An stat eines / oder mehren Exempeln / andächtiger Leser / will ich dir allhie vor den Augen stellen / was der (a) offtgemelter Polius von einem miraculösen Bild vnd Brunnen schreibt. Diese aber seynd seine eigne Teutschliche Wort: \* Braband ist aller voll Andacht / (spricht er) auch mit alten Kirchen Stiffungen auff Sambsta- ge zu Ehren dero Jungfrauen MARIE,

B 3 vnd

, vnd auff Dienstage derselben würdigsten  
 , Mutter S. Anna herzlich versehen/ vnd  
 , soll allhie nicht verschwiegen bleiben/ daß  
 , in der Hauptstatt Brüssel nicht fern von  
 , S. Laurentio im Jahr 1636. ein mira-  
 , culos Bild S. Anna hochberühmt in  
 , bengelegenes jungfräwliches Kloster der  
 , Regul S. Augustini getragen worden/ vnd  
 , allda auff dem Altar der newlich auffge-  
 , richtete Capellen ehrwürdig besuchet wird.  
 , Also auch zu nahe ein halben Meyl von  
 , Brüssel ist ein heylige Capell S. Anna:  
 , der bengelegener heylwertiger Brunne  
 , hat ein latinsche Überschrift folgenden  
 , Inhalts: \* Dieser dero heyliger Mut-  
 , ter Anna geheyligten Brunnen für-  
 , längst wider das Fieber heylwertig  
 , (auff daß er hinführo schlecht vnd vn-  
 , gemacht nicht hinfließen möchte) hat  
 , im Jahr 1625. die durchleuchtige Ma-  
 , bella Clara Eugenia Infantinne auß  
 , Hispanien mit Röhren vnd anderer  
 , Bierde versehen/ auff inbrünstige begeh-  
 , ren des ehrwürdigen Patris Andrea  
 , à Soto. \* Dieses Polius, der da beyde

hemelte Dingen/ Bild vnd Brunnen/ be-  
rühmet/ als bey welchen durch Fürbitt der  
heyligsten Mutter Annæ viele Miracul  
vnd Wunderwerke sollen geschehen seyn.

(a) Hist. S. Anna c. 20. in sine germ. ed.

§. XIII.

**S. Anna erquicket die Vermüdete /  
tröstet auch / erhöhet / vnd bereichert böß-  
weilen die Armen.**

Das I. Exempel.

Es düncket mich / die barmherzigste Mat-  
ter Anna spricht zu allen den beängstig-  
ten Seelen / was ihr Enckel Es xristus vn-  
ser Heyland vnd Seeligmacher vorzeiten zu  
den Seinigen gesprochen hat / da er also rief.  
(a) Kombt zu mir alle die ihr mit Mü-  
he vnd Arbeit belästiget seyt / vnd ich  
will euch erquickten. Sientemal dieselbe er-  
quicket / vnd tröstet auch ihre andächtige  
Dieneren / so mit Müdigkeit beladen seynd /  
wie solches zu lesen ist bey Cæsario (b) ei-  
nem sehr geistreichen vnd gelehrten Mann /  
als er beschreibet ein wunderliche Geschichte /

34

wel